

BILDER- GESCHICHTEN

WERNER PAWLOK: TEATRO VERDUN

Equipment: Phase One 645DF plus Rückteil IQ 180 / Schneider-Kreuznach 55 mm LS f/2.8

Auftraggeber: Samsonite

Präsentationsform: A1-Kalender, Auflage: 1.000 Stück

Nichts langweilt das Auge so sehr wie das Offensichtliche. Werner Pawlok hat in seinem Bild „Teatro Verdun“ das Offensichtliche gleich auf mehreren Ebenen umschifft und eine Art doppeltes Suchbild geschaffen. Erstens rätselt der Betrachter, was er da sieht: einen historischen Innenhof? Ein verfallenes Freibad? Die Verladerampe einer stillgelegten Manufaktur? Nein, sagt Pawlok, das Bild zeige die Bühne eines vormaligen Lichtspieltheaters. Gefunden hat der Fotograf und Künstler den patinatetränkten Ort

im Sommer dieses Jahres während einer zehntägigen Fotoexpedition nach Kuba – dank einer guten Portion Glück. Bereits 2004 war Pawlok auf die Tropeninsel gereist, um den ambivalenten Charme verfallender Architektur festzuhalten. „Cuba – expired“ lautet der Titel der Serie, die der Stuttgarter inzwischen erfolgreich über die Editions-galerie LUMAS vermarktet und dessen Fortsetzung nun folgen sollte. „Ich war auf der Suche nach Gebäuden, an denen der Zahn der Zeit nagt, doch die meisten Locations, die die örtlichen Scouts recherchiert hatten, waren nahezu perfekt restauriert“, sagt der Stuttgarter. „Doch als wir durch die Altstadt von Havanna fuhren, fiel der Produktionerin ein, dass irgendwo in der Nähe noch ein früheres Kino sein musste, das inzwischen von einer lokalen Tanzgruppe als Probeort genutzt wird. Wir fuhren hin, riefen den Hausmeister an und warteten dann zweieinhalb Stunden bei 40 Grad und 80 % Luftfeuchte. Als ich endlich im Inneren war und sah, wie das Tageslicht durch das verrottete Dach fiel und diese anarchische Symphonie aus verwaschenen Farben und Strukturen zum

Leuchten brachte, wusste ich: Das Warten hat sich gelohnt.“

Pawlok baute seine Phase One auf, fixierte das 55-mm-Schneider-Kreuznach-Ob-

jektiv und experimentierte mit unterschiedlichen Perspektiven. Dann suchte er – und hier kommt die zweite Ebene des Suchbilds ins Spiel – einen Ort für den Koffer. „Zwei Wochen bevor ich losflog, telefonierte ich mit meinem Kontakt von Samsonite. Als ich ihr von meinem LUMAS-Kuba-Projekt erzählte, kam von ihr der Vorschlag, die neue Koffergeneration an verschiedenen Orten der Insel zu fotografieren und einen exklusiven Kalender für Premium-Kunden daraus zu machen. Meine Idee war es, keinen klassischen Produktkalender zu produzieren, sondern die Koffer in den Kalendermotiven zu verstecken, um so das gesamte Motiv zur Wirkung zu bringen.“

Zugegeben, ein Premiumkalender im Format DIN A1 verlangt gute Bilddaten. Dennoch bleibt die Frage, warum Pawlok das Phase One IQ 180 einsetzte – ein Rückteil, das rekordverdächtige 80 Millionen Pixel auflöst. „Ich hatte das IQ 180 schon vorher getestet und war ziemlich angetan von der Performance. Für eine erste Bildbeurteilung reicht das Display des Rückteils aus, und angesichts von Rohdateien von rund 450 Megabyte hatte ich Auflösung satt, selbst für die größten LUMAS-Prints“, sagt Pawlok. 2004 war er noch mit einem 21 Mio. auflösenden Sinarback 54 vor Ort gewesen und musste die Bilddateien für die bis zu 180 x 240 cm großen LUMAS-Prints später interpolieren. „Doch auch für die

Samsonite-Kalender-Produktion war die hohe Auflösung des IQ 180 sehr hilfreich: Bei der Nachbearbeitung konnte ich tief in die einzelnen Areale hineinzoomen, ohne auf störende Pixel zu stoßen.“

Insgesamt hielt sich die Postproduktion in Grenzen. Pawlok: „Auch wenn es so aussehen mag: Ich habe beim Motiv Teatro Verdun kein HDR-Tool angewendet, sondern lediglich die Gradation verändert und Sättigung und Kontraste leicht angezogen. Die Farben vor Ort waren tatsächlich so magisch, wie sie auf dem Kalendermotiv wirken.“ Ein Statement, das ebenso für das Potenzial des Aufnahmesystems spricht wie für das des Fotografen.

>>>



DER FOTOGRAF

Werner Pawlok, Jahrgang 1953, ist vor allem für seine Celebrity- und Modelfotografien, die Werkreihe „Views – faces of literature“ und seine 50 x 60 cm großen Polaroid-Transferarbeiten „Photography Paintings“ bekannt. Letztere sind – wie die Serie „Cuba – expired“ – als limitierte Printedition auch über die Editions-galerie LUMAS (www.lumas.de) erhältlich. Die Originale sind ab November 2013 in der Kunst-halle Schweinfurt zu sehen. Das VIP-Opening bei LUMAS London zu „Cuba – expired“ findet ebenfalls im November statt.

www.pawlok.com

